

Dreetz Palermo

Kasia Wojcik

*„We are compromised and we have made compromises,
and this will continue to be
the way we craft the worlds to come,
whatever they might turn out to be.”*

Alexis Shotwell

Against Purity: Living Ethically in Compromised Times (2016)

[Sie wusste, dass sie reisen musste, in diesem, genau diesem Prozess, es war genau richtig, genau jetzt, genau wichtig, damit sie da ankommen konnte, wohin es sie ganz in sich zog, Schicksal, Destiny, Fate, musste man überhaupt ankommen, das Zwischenzeitliche war ihr jetzt gar nicht mehr so fremd. Sie machte ein Selbstverwirklichungs-Coaching, aber eigentlich wusste sie, dass sie doch ständig verwirklichte, in ihrer Wirklichkeit wurde ihr Selbst rund und geschmeidig, eine Katze, vor einem holzbefeuerten Ofen, was für ein Bild, sie gab es auf.]

C(artagena)

Ich schlafe nicht, schaue dich an, wie du schläfst. Es war zu viel, ich liege wach hier, neben mir, und es ist, was es ist. Dich schlafen sehen, die Ruhe, du: Serenity.

Wie du ruhst: gelassen, tief gefallen.

Ich spüre, dass du willst, ich sage „tiefer“, den Pullover schiebe ich fort, damit ich deine Brust auf meinem Rücken spüren kann – Unruhe – ich sage „tiefer“.

Spreche aus, nehme dich auf, in Mund, Gedanken, Körper, Zunge wird zu Sprache, werde warm, werde Wort, was ausspricht, während die Körper auffangen, etwas, was umfängt, sich verfängt.

Dreh mich um! Schau mich an!

Schlaf über mir und die Nacht unter uns. Es ist hell in Berlin.

[Zwischenzeit. Sie schreibt ein Buch, sie verfasst Zukünfte. Es klingelt.]

Oktober

Unter Dachschrägen

Zu mir

Fand ich Wunsch

Bedarf es nur

Bett Buch Haut

Das bisschen Licht

Und Insel du

Vom Holzboden

Zu dir

Fand ich Wunsch

Fand Licht

Haut Himmel du

Unter Dachschrägen

Fand ich

[full stop. Der Typ von OkCupid spricht über Schultergelenke, Schlüsselbeine, ich verankere mich in Gedanken an, in Gedanken in, um, Dreetz im November, es ist kalt, es ist sonnig, DAS IST EINE ROMCOM. Der Typ von OkCupid warnt mich, aber ich bin doch nicht allein, Träume von trash poetry begleiten mich, und ich stehe schon am Meer von Palermo, ich bin mit meinen Schlüsselbeinen verankert im Mittelmeer, irgendein Tempel, was war das nochmal mit dem Körper als Tempel, der Typ von OkCupid schickt mir Schwarz-Weiß-Bilder seines Beckenknochens, ich bin verliebt, ganz kurz und es ist kein Dickpick¹, Gott sei Dank.]

¹“omg , ich glaube , jenachdem, wie das Girl tickt, kriegst du sie nich mit Shisha oder Dickpictures rum.“- gutefrage.net

Hotel Wedding

Rettest mich in die Zwischenzeit

Lässt mich den Verlust vergessen

Schenke mir Tulpen an einem

Januarmorgen

Um ein Gefühl zu verfeinern

Lasse Zugehörigkeit fallen

In die Warteschleife

Kein Zuhause, nur

[Es bleibt still in mir und in meinem Telefon, es ist fast wie die Welt, die sich abgemeldet hat, es bleiben nur ich und der Schneeregen am Brunnen Liebenwalder/ Ecke Malplaquet, eine Familie über mir trauert, „Sie müssen verstehen, Familie aus Westdeutschland ist auch hier.“, sagt er, nachts um 1, ich stehe vor ihm in Joggingsschuhen und Weihnachtspyjama. Ich kann nicht schlafen, ich wache um vier auf, ist das jetzt so, die, die nicht mehr schläft, sie weiß es auch nicht. Ausfallschritt. Walzertakt.]

[Sie löscht alle Chats damit sie wieder, so etwas wie ein weißes Blatt Papier in ihrem Hirn spüren kann.]

TAR-21 Days

Da will ich einfach alle Seile, die mich halten, abschneiden

Will meine Pillchen in den Abwasch werfen, liegen vor mir wie Disney-Prinzessinnen

Aufgereiht im silbernen Kleid

Will mein Herz in der nassen Plastiktüte auf den belaubten Boden schmeißen

Damit es die Farbe von Blättern annimmt

Meine Niere abfotografieren und das Bild dann verbrennen

Mein Selbst so kalt und rein wie das Gefühl am Finnischen Meerbusen

Erinnerungen gelöscht, Festplatte in die Seine, den Mapocho, die Nawa

Damit sie untergehen, Amalgamierungen

Ein Versinken, ein Abdriften

Meine alte Matratze verschenke ich

Die Bengalo-Katze nennen wir vorsichtshalber mal Palermo

Damit schreibt man die Zukunft schon mal ein und Träume machen keine Angst mehr

Sie befreien, so wie der Parmigiano-Sticker auf der Wand des Spätis in der Hermannstraße

Der befreite mich auch ganz kurz

Vielleicht sollte ich mir einen Parmigiano-Sticker auf mein Herz tätowieren

Während es Laub wird, aufgesammelt von der Stadtreinigung und sonst wohin gebracht

Vielleicht nach Britz

(neben dem Vivantes-Klinikum gab es Laubsammelstellen, aber wer weiß, ich hab mir da auch vllt nur was eingebildet)

Weg mit den Bildern

Ich lade ein zum Bilder-Essen, mit Festplatte im Schokomantel und etwas Jakobsmuschel

[„Wedding Spät“: Es bleibt der Schneeregen, es bleibt der Traum vom Meer, es bleibt Brandenburg im Winter, es bleibt die Frage wohin gehe ich und wo ist mein Ort, „Mein Zuhause ist es, dir diese Mail zu schreiben.“, sie zieht ihre Schuhe an und dann rennt sie jeden Tag im Schillerpark, find your center, verdammt noch mal.]

Friday 13

Ich tausche die Städte im Kopf aus

Und die Kisten staple ich auf dem Holzboden

Während meine Mutter mit mir über Risikoschwangerschaften redet

Ertrinkt ein Baby im Mittelmeer und auf Facebook postet ein guter Freund

Dass er da auch mal sein Kind verlor

(verschluckt von Wellen und von Frontex)

Und Träume werden wie meine Tarotkarten

Brandmaterial Klebematerial

Ich tauche sie in Wasser

[Zwischenfrage Italien, sie erinnert sich, beim Bleigießen vor einigen Jahren hat sie eine Form, die nach einem Stiefel aussah, gegossen. Sie wollte sich in einem kleinen Hotelzimmer in Bari umbringen, gut, dass sie ihre Beruhigungsmittel dabei hatte.]

*„Partirono in due ed erano abbastanza
Un pianoforte, una chitarra e molta fantasia
E fu a Bologna che scoppiò la prima bomba
Fra una festa e una piadina di periferia
E bomba o non bomba noi arriveremo a Roma, malgrado voi“*

Antonello Venditti (1979)

In Italien Goethe vielleicht

Mücken recht friedlich
Am Grunde des Fußes
Bodenlos spürst du ein Paar
Stücke Stiche Knoblauch
Wie das Räuchern mit Olivenkernen
Im Hain halten sie sich
Zwei Stunden aufeinander
Aneinander auf
Aus dem Zelt anderer
Fallen dann die Gliedmaßen
Vielleicht riecht jetzt der Schweiß
So wie
Alte Blume vielleicht oder auch
Diwan
Im Keller das Holzmodell
Welches sie einpackt
In die Nektarine auf dem Tisch
Meter oder Mücke
An der Adria dann türmen sich die Schäume
Im Streifen am Rande des Himmels
Fallen sie gar nicht mehr auf
Vielleicht nur
Aufeinander rein
Im Meer tobt die Robbe

[Unruhe, sie postet ihre Dichtung auf Instagram, Twitter, Facebook, sie macht sich nackt vor der Welt, sie schläft schläft schläft nicht, in ihrem alten Kinderzimmer geben ihr die Tulpen das Gefühl von Halt, Tulpen, da war doch was letztens (in einer Küche im Wedding?), sie nimmt mit, was sie braucht, sie nimmt mit, was sie ist, sie schreibt. Der Morgen hier in ihrem Heimatdorf ein langer Morgen. Sie schreibt sich, Worte werden vielleicht so etwas wie Raumschiffe, sie tragen sie fort und zurück und alles liegt noch aufgefächert vor ihr, sie kommt gerade erst an. Es ist dunkel.]

Wird der Morgen

Das Innen finster von den Spuren des Pharmakons

Schlägt Scharten in die aufgebrochenen Rillen

Schäumt hervor

Geburt nur von Krankheit und Finsternis

Fange die Lichter ein wie die Novemberfliegen, die sich in der Espressomaschine vermehren

Fange ein, dass der Schlaf mir entschwindet, trauernd um die eigene Versehrtheit

Wie ein gebrochener Krieger scharre ich eine Armee kalter Kälber um mich

Strahlend weiß, während sie geschlachtet werden in offener Landschaft

Nur der blaue Himmel und der Geruch wie in den Bergen von Chile

An der Grenze

Körper gleich Schlachtfeld

Die eigene Seele ein Schlachtfeld

Grobmaschig werden meine Tränen

Fallen hinab auf Nester von Blut

Tote Rinder gebären kranke Kälber

Sie richten sich auf, Beine brechen

Während ich um sie weine, gebrochene Krieger

[broken care: a synonym]

[Stop. Lederjacke an aus. Rote Leggings Adidas Streifen weiß an aus. Pferdeschwanz an aus.
Parfum an aus. Licht. An. Aus.]

Notiz: Wassermannzeitalter

„Was ist das Helles?“

Ein Mond, aufgeklebt auf die Leinwand

Text verkürzt

Unverständliches

Ich breche mich auf an den Grenzen der Work-Life-Balance

Bin Aufbruch, bin verjustiert, bin Poetry

Bin eingeklaubt, eingeklebt, Sprachexperiment

Bin ein einziger Feed

Geist in den Instagramchannel gepresst

[Der Morgen ist Schnee. Sie nutzt die Heizdecke in der Nacht, die sie erinnert. Bett war es, im letzten Sommer. Das Haus spricht verborgene Geschichten. Der Schnee verdeckt nur leicht. Das Brot wird in Form gebracht. Das Holz ist ohne Feuchtigkeit. Die Farbe der Tulpen grenzt sich ab von der klaren Schärfe des weißen Gartens. Sie wartet auf den Frühling.]

[Vom Westhafen, daher kommen die Vögel. Himmel Farbe, liebevoll wärmt sie sich an der Stille auf. Eingeweiht in die Arktis der Stadt, gestern Nacht wurde eine Zeltstadt von Wohnungslosen geräumt, sie spazierten so halb zehn um die Bucht, verschluckt von Sturm, guter Tag, sie sind ausgehebelt aus der Zeit, die BVG fährt nur noch unregelmäßig. Die Stille bleibt aushaltbar.]

[Sie nutzen die Backbleche als Snowboards, Moabit ein Skigebiet, zufrieden in der Form, wie das Päckchen Granulat aus der Apotheke sich anfühlt in ihren Händen, die sich zu Schnee verformen. Er pinkelt in das grüne WC-Häuschen, eine alte Dame lacht ihn aus.]

Februar

Eis ist es, was uns trägt

Das Rauschen der Menschen verfängt sich im groben Material

Horizont, der auf Himmel Erde trifft

Das Fahrrad wird an den Anker geschlossen

Das Wasser hält

Hält auf

Jetzt schon wieder weit entfernt

Jetzt schon in Sizilien

Und Eis bedeckt nur noch die Geschichten

Del Vallo

Finde

Verfange mich im Kreis

Die Orangenblüten sind nur noch

Im Honig zu suchen

Fange Mandeln

Fange die rohen Garnelen aus Mazara

[Autosirenen durchbrechen das Rauschen der Hauptstraße, die sich aus dem Monte Pellegrino ergießt, Lichter, allein auf der Terrasse, in Gedanken Verordnungen oder Verrohungen des Selbst, die sich aufbauschen, zwei Möwen fliegen über den Himmel, sie nähern und distanzieren sich, die Zigarettenasche beschmutzt den Glastisch, sie trinkt einen Detox-Tee, purifiziert ihre Gefühle, strebt nach dem *keineahnungtrashpoetryding*.]

Es ist gerade eine Rauchphase, das beruhigt.

Desiderio: Point of Contact

Werfe meine Netze aus

Werfe mich aus

Für ein bisschen Nähe

Werfe Traumfische aus

Schlüsselbeine Figuren Porzellan

Es gibt da so einen Porzellankopf in Sizilien

Da wurzeln Monde aus Joghurt drin

Heidelbeeren tunken sich dann ganz von alleine in das

Wie fühlt sich deine Zunge gerade an?

Habe sie verdrängt aus meinem Mundraum

[Sie möchte an ihren Texten arbeiten, will sich verdinglichen, ihn zu Worten machen, damit er sie liest.]

Crudo y Desnudo

Easyjette ich zu dir in meiner Vorstellung

Rettest mich vor dem Besoffenen

Das Plastikgläschen knirscht so wie die Chips unter meinen Sneakern

Du hast die selben an oder auch die gleichen

Ich checke dich aus bei Instagram und finde dich toll

Und vielleicht auch ein bisschen witzig und hey willst du nicht auch

Und London ist dann nur noch eine Stadt irgendwo

Und die Metropolen dieses Kontinents Stellen auf meinem Körper

Zeige mir doch mal was du kannst

Der Mittelteil ist der schönste, vielleicht so wie beim Pinkeln

Und ich höre melancholische Songs

Und Berlin habe ich schon längst verdrängt

Habe dich schon längst vergessen

Die Brücke an der Beusselstraße schmeckt dann nach dir

Und ein bisschen nach Salz

Die Tropfen fallen hinab vom Mittelmeer

Und ein bisschen spüre ich sie auch hier

Die Flüssigkeit sammelt sich am Boden der Ricotta-Dose

*„Nein, sorg dich nicht um mich
Du weißt ich liebe das Leben
Und weine ich manchmal noch um dich
Das geht vorüber sicherlich
Was kann mir schon geschehen
Glaub mir ich liebe das Leben
Das Karussell wird sich weiterdrehen
Auch wenn wir auseinandergehen.“*

-
-
Vicky Leandros (1975)

Bohemia in Crisis

Es regnet in Palermo

Das neue Stück

Aufgeführt an der Cala

Sie schwimmen von Mast zu Mast

Die Beleuchtung verschwimmt

Das Graffito gegenüber kaum erkennbar

Sie haben alle vor ein paar Tagen geweint

Den Wäscheständer holen sie rein

Denn die Laken werden noch ganz nass

[Der Blick über das Meer verfängt sich im Rauhen, da wo die Linie des Horizonts unsichtbar wird. Letzte Nacht hat sie ganze 11 Stunden geschlafen, per SMS schrieb sie ihm, 5 Jahre, Kreissprung kontinental, Zeitenwechsel, Flut/Ebbe.

Weißt du noch, Santiago in der Nacht, die Ecke Londres-Paris, da sprachen wir davon, dass wir endlich aufwachen, realisieren, dass wir leben, du wolltest, dass ich nach Paris komme, ich kam nicht, ich wollte, dass du nach Berlin kommst, du kamst nicht, was ist geblieben, es wird voller, es wird dichter, Zeit dehnt sich. Ich sehe dich. Ich sehe dich im Dunkel.

Das alte Landhaus riecht nach Rauch, so wie die kalten Dezembertage in Brandenburg. Sie ist angekommen, Sizilien liegt vor ihr wie ein gefülltes Tablett, die Nächte werden länger, der März wird voll, Berge voller Blumen, ihre Lippen sind sonnengesprungen. Es ist Text geworden. Sie packt ihre kleine Reisetasche. Es ist Neumond in Fische. Palermo eine Muschel.]

Studien / Scopello

1.

Moon in Scorpio

Verlust ist nur ein Zwischenton
Verschleppt sich
Ein Geräusch wie klebriger Espresso
Auf den Plastiktischen von Flughäfen
Als der Stuhl zusammenbricht
Nur einige Zentimeter freier Fall
Die Tischdecke verrutschte
Scherben über mir

2.

Sirenen

Die Yogamatte liegt verrutscht
Am Boden
Sie windet sich wie ein Walfisch neben den
Auf den Stein gefallen Feigen
Den Weg vom Flughafen
Erlebte ich verkatert
Geruch geborstener Orangen
Die Aquarellspuren finden sich
Auf dem Display
Keine Verbindung

3.

Diotima

Das Meer sieht aus wie eine verrutschte Bettdecke
Ich schlafe mehr
Bleibe neben mir
Umhüllt von einer gewissen
-losigkeit

Venus, geborgen

Eine stille Schwüle

Über der Landschaft

Meine Brüste geschwollen

Der Schaum auf dem Cappuccino gleicht

Dem des Meeres

Voller Geburten

[Die Sonne belichtet die Blätter des Gartens. Das Wasser dahinter dunkel. Es bewölkt sich.
Den Mond werden wir heute Nacht nicht mehr sehen. Der Vorplatz bleibt leer.]

Nichts als Liebe

Und du gibst mir nichts
Bist ein Punk-Song
Und willst es nicht sein
Und fasst meine Titten an
In der Nacht
Wo niemand es sieht
Generell

Wir hätten alles sein können
Wir sind
Das Dazwischen
Da ist verstecktes Gefühl
Da ist das Gemeinsame
Da ist
Da ist war und wär
So viel mehr
Da ist
Aufgebrochenes Material

Ich vergebe